

I. LINNAEA borealis Lin. syst. ed R. 3. p. 180. Fl. suec. 562. tab. I.

Nordische Linnea.

Wächst in der Mark Brandenburg, um Berlin an mehreren Orten, und hinter Liebenwalde; ferner in Schweden, Rußland, Sibirien und Canada, in Fichtenwäldern unter Moos, und an ähnlichen Stellen auf den Gebirgen in Schlesien und der Schweiz. Man hat sie auch kürzlich um Wittenberg entdeckt.

Es ist ein immergrüner Strauch, den ich in der Gegend hier um Berlin wild angetroffen habe. Seine Stengel sind fadenförmig, bisweilen über zwei Fuß lang, und liegen ganz flach auf dem Moose. Sie treiben in einigen Zwischenräumen fadenförmige Wurzeln, und kleine kurze Stengel, die Anfangs, so lange sie nicht über zwei Zoll lang sind, aufrecht stehn, nachher aber wenn sie größer werden, sich niederlegen und fortkriechen. Die alten Stengel sind braun, rund, mit dicht anliegenden weißen Härchen bedekt, die jungen Zweige sind grün, und mit weißlichen Härchen besetzt.

Die Blätter sind gestielt, gegeneinander über stehend, fünf Linien lang und vier Linien breit, rundlich, an der Basis etwas keilsförmig, an der Spitze abgerundet, am Rande auf jeder Seite mit zwei runden, großen, bogenförmigen Zähnen versehen, auf der Oberfläche dunkel glänzend grün, mit wenigen, kurzen, angedrückten Härchen, auf der Unterseite blaßgrün und glatt.

Die Blumen kommen Ende Mai, Anfangs Junius, und zuweilen noch sparsam im August, an der Spitze der kleinen Zweige, auf drittehalb Zoll langen, fadenförmigen, aufrechten Blumenstielen, die an der Spitze zweitheilig sind, und an jedem Theil eine hängende Blume haben. Wo der Blumenstiel gabelförmig zertheilt ist, stehn zwei gegenüber stehende, kleine, lanzettenförmige Blättchen. In der Mitte des Blumenstiels stehn wieder zwei ganz kleine Blättchen. Die Blumenkrone ist weiß, zuweilen röthlich, innerhalb roth punktiert. Gegen Abend verbreiten die Blumen einen ungemein angenehmen Geruch. Der Blumenstiel, der äußere Kelch und Fruchtknoten sind mit feinen sehr kleinen gestielten Drüsen besetzt.

Die Früchte sind sehr klein, springen niemals auf, sondern bilden eine verschlossene dreifächrige Kapsel. Jedes Fach enthält mehrere Samen, von denen aber nur einer oder zwei zur Vollkommenheit gelangen.

Linne nennt alle Kapseln, die beständig geschlossen bleiben, trokene Beeren, weil er das Hauptkennzeichen einer